

.....
.....
.....

Regierung von Mittelfranken
Planfeststellungsausschuss P53

.....
.....
.....

Nürnberg, den

**Einwendungen gegen die Hochrüstung der Juraleitung im Planfeststellungsverfahren (PFV)
Ersatzneubau 380 kV Leitung „Raitersaich-Altheim“ - Abschnitt A – West - der Firma Tennet TSO
GmbH**

Sehr geehrte Damen und Herrn,
wir machen von unserem Recht Gebrauch, Einwendungen gegen das o.g. Projekt im Rahmen des
Planfeststellungsverfahrens vorzubringen.

Die geplante Streckenführung wird unserem Grundgesetz mit den verankerten Grundrechten auf Erhaltung
auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2, Abs. 2, Grundgesetz) und Recht auf Leben und Eigentum (Art. 14,
Abs. 1 Grundgesetzes) nicht gerecht.

Anträge, die im Planfeststellungsverfahren diskutiert werden, müssen die Grundrechte der Bürger
respektieren, geltendes Recht einhalten und Vorgaben im Rahmen der Energiewende laut
Energiewirtschaftsgesetz eine umweltverträgliche Versorgung berücksichtigen.

Deshalb haben wir folgende Einwendungen gegen:

Einen Trassenverlauf mit einem Abstand von weniger als 400m zum Wohngebiet Moorenbrunn

- Gründe:** **Auswirkungen der starken elektrischen und magnetischen Strahlung auf unsere
Gesundheit**
- Folgen:** Wir müssen davon ausgehen, dass mit erheblichen Nebenwirkungen auf unsere Gesundheit
zu rechnen ist. Es besteht ein deutlich erhöhtes Risiko an Alzheimer zu erkranken und unter
Depressionen und Schlafstörungen zu leiden, um nur einige Gesundheitsbeeinträchtigungen
zu nennen.

Unser Haus ist nicht ausreichend weit weg von der geplanten 380 kV-Leitung, um nicht von einer
permanenten erheblichen gesundheitlichen Belastung und anderen Risiken ausgehen zu müssen.

Zerstörung des Bannwaldes für Trassenverlauf und Versorgungswege

- Gründe:** **Entfallen von unmittelbaren Schutzfunktionen des Waldes**
- Folgen:** Der Wald ist für uns unentbehrlich für den Temperatenausgleich, v.a. in den zunehmend
heißen Sommern, gerade in der Nähe der Stadt. Außerdem filtert der Wald (Fein-)
Staub und Gase und verbessert somit die Atemluft, was für uns hier in unmittelbarer
Nähe zu mehreren vielbefahrenen Autobahnen (A6 und A9) unabdingbar wichtig ist.
Auch auf die Rolle des Waldes als Lärmschutz zur Dämpfung der
Lärmbelastung können wir nicht verzichten.

Für den Bau der Hochspannungsmasten und deren Versorgungswege wird zum wiederholten Male ein Großteil des noch verbliebenen Bannwaldes zerstört. Wir haben schon die großflächigen Rodungen, die vor noch nicht all zu langer Zeit, für den sechsspurigen Ausbau der A6 und dem Autobahnkreuz Nürnberg Ost zu verkraften. Eine weitere Vernichtung des so wichtigen Bannwaldes ist inakzeptabel für unseren Stadtteil.

Erhebliche Standortnachteile durch Wertminderung des Eigentums und Verlust der Wohnqualität

Gründe: **Wertminderung des Grund und Bodens sowie der Immobilien im Stadtteil**

Folgen: Durch die erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität in unserem Stadtteil werden die Werte unseres Eigentums fallen. Unsere Umgegend wird mit Risiken behaftet, die den Menschen Sorgen bereiten, und die die soziale Struktur massiv verändern werden.

Unsere Grundstücke und Häuser hier in Moorenbrunn sind die Absicherung für die Zukunft, für uns und für unsere Familie. Wir haben viel für den Werterhalt unseres Stadtteils investiert, vor allem für die Bedürfnisse unserer jungen Familie. Dies würde durch den Bau der Stromtrasse zu Nichte gemacht.

Deshalb appellieren wir an die Regierung von Mittelfranken, sich für unsere Rechte einzusetzen, um eine für Alle verträgliche Realisierung der Juraleitung im Nürnberger Land zu finden.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Zeit, die Sie sich genommen haben, um unseren Brief zu lesen und uns Ihre Stellungnahme mitzuteilen.

Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Nöte verstehen und diese im Raumordnungsverfahren der Juraleitung zum Ersatzneubau 380 kV Leitung „Raitersaich-Altheim“ - Abschnitt A – West berücksichtigen werden.

Mit freundlichen Grüßen

.....